



# Gesetz- und Verordnungsblatt

FÜR DAS LAND NORDRHEIN-WESTFALEN

54. Jahrgang

Ausgegeben zu Düsseldorf am 31. August 2000

Nummer 42

Glied-Nr.	Datum	Inhalt	Seite
20320	15. 8. 2000	Verordnung über die Gewährung einer Stellenzulage an hauptamtliche Lehrkräfte bei verwaltungseigenen Aus- und Fortbildungseinrichtungen (Lehrzulagenverordnung Nordrhein-Westfalen – LehrzulV-NRW) . . . . .	590
2128	2. 8. 2000	Verordnung zur Anpassung der Förderbeträge nach § 25 Abs. 5 und 6 des Krankenhausgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen. . . . .	590
223	10. 8. 2000	Verordnung über die Festsetzung von Zulassungszahlen und die Vergabe von Studienplätzen in höheren Fachsemestern an den Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen zum Studienjahr 2000/2001 . . . . .	591
7831	14. 7. 2000	Verordnung über die Beiträge an die Tierseuchenkasse für das Jahr 2001 (TSK-BeitragsVO 2001) . . . . .	602

**Die neue CD-Rom „SGV-NRW“, Stand 1. Juli 2000, ist erhältlich.**

#### Hinweis:

Die Gesetz- und Verordnungsblätter, die Ministerialblätter sowie die Sammlung aller geltenden Gesetze und Verordnungen des Landes NRW (SGV. NRW.) stehen **im Intranet des Landes NRW** zur Verfügung. Im Innenministerium ergibt sich der **Zugang** von der Homepage aus über das Befehlsfeld „Gesetze Erlasse“.

Von anderen Ressorts aus erfolgt der Zugang über „Externe Informationsangebote, Ressortübergreifende Informationen“ und unter Landesrecht „Gesetz- und Verordnungsblatt“.

Die Gesetz- und Verordnungsblätter, die Ministerialblätter sowie die Sammlung aller geltenden Gesetze und Verordnungen des Landes NRW (SGV. NRW.) werden auch **im Internet angeboten**.

Der **Zugang** ergibt sich über die Homepage des Innenministeriums NRW (Adresse: <http://www.im.nrw.de>) und dort über das Befehlsfeld „Gesetze, Verordnungen, Erlasse“.

Die **Sammlung aller geltenden Gesetze und Verordnungen** des Landes NRW (SGV. NRW) ist auch **auf CD-ROM erhältlich**. Bestellformulare finden sich in den Nummern 3 und 4 des GV. NRW. 1999, ebenso im Internet-Angebot.

Zur Zeit befindet sich die Redaktion in einer Phase der Umstellung auf elektronische Arbeitsweise. Dies hat leider zur Folge, daß Ergänzungslieferungen zur SGV. NRW. nur verzögert erstellt werden können. Die Redaktion bemüht sich, die noch ausstehenden Nachlieferungen so schnell wie möglich zu erstellen.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

20320

**Verordnung  
über die Gewährung einer Stellenzulage  
an hauptamtliche Lehrkräfte  
bei verwaltungseigenen  
Aus- und Fortbildungseinrichtungen  
(Lehrzulagenverordnung Nordrhein-Westfalen –  
LehrzulV-NRW)**

**Vom 15. August 2000**

Auf Grund des § 44 Abs. 3 des Bundesbesoldungsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. Dezember 1998 (BGBl. I S. 3434), zuletzt geändert durch Gesetz vom 19. November 1999 (BGBl. I S. 2198), wird verordnet:

§ 1

Personenkreis

(1) Beamtinnen und Beamte sowie Richterinnen und Richter, die in ihrem Hauptamt durchschnittlich mindestens zur Hälfte in der dienstlichen Aus- oder Fortbildung als Lehrkräfte tätig sind, erhalten eine Stellenzulage (Lehrzulage) nach Maßgabe dieser Verordnung. Der in Satz 1 genannten Lehrverpflichtung steht eine Lehrtätigkeit gleich, wegen der die Beamtin, der Beamte, die Richterin oder der Richter von den anderen ihr oder ihm im Hauptamt obliegenden Pflichten mindestens zur Hälfte freigestellt ist. Für Beamtinnen und Beamte sowie Richterinnen und Richter, die nach § 6 BBesG verringerte Dienstbezüge erhalten, gilt eine im gleichen Verhältnis verringerte Lehrverpflichtung oder Lehrtätigkeit.

(2) Keine Lehrzulage erhalten Beamtinnen und Beamte sowie Richterinnen und Richter, deren Lehrtätigkeit bei der Bewertung des ihnen verliehenen Amtes bereits berücksichtigt ist.

§ 2

Zulageberechtigende Tätigkeiten

(1) Lehrtätigkeit im Sinne dieser Verordnung ist die methodische Vermittlung vorwiegend theoretischen Wissens als Lehrende an verwaltungseigenen Fachhochschulen, an verwaltungseigenen Schulen, an sonstigen Ausbildungs- oder Fortbildungsstätten, im Rahmen von geschlossenen Lehrgängen, im Rahmen eines praxisbegleitenden Schul- oder Seminarbetriebes oder in der Leitung von Arbeitsgemeinschaften. Als geschlossene Lehrgänge gelten solche mit vorgeschriebenem festen Lehrplan und Lehrgangziel.

(2) Lehrtätigkeit ist nicht eine überwiegend praktische Ausbildungstätigkeit, eine Ausbildung am Arbeitsplatz sowie die Unterweisung und Anleitung an Einrichtungen, Maschinen, Geräten, Waffen und sonstigen Ausbildungsgegenständen.

§ 3

Höhe der Lehrzulage

- (1) Die Lehrzulage beträgt monatlich 180 DM.
- (2) In den Fällen des § 1 Abs. 1 Satz 3 ist § 6 Bundesbesoldungsgesetz entsprechend anzuwenden.
- (3) Die Lehrzulage wird neben
1. einer verwendungsbezogenen Stellenzulage oder
  2. einer Erschwerniszulage mit festem Monatsbetrag nur gewährt, soweit sie diese Zulagen übersteigt.

§ 4

Abgelteter Aufwand

(1) Im Rahmen der Tätigkeit, für die eine Lehrzulage gewährt wird, wird eine zusätzliche Lehr- und Prüfungsvergütung oder ein zusätzliches Vortragshonorar nicht gewährt.

(2) Durch die Lehrzulage werden alle mit der zulageberechtigenden Tätigkeit verbundenen Arbeiten (insbesondere Vor- und Nachbereitung des Unterrichts, Ausarbeitung und Korrektur von Leistungsnachweisen, Prüfungs-

tätigkeit), Erschwernisse und Aufwendungen mit abgegolten. Reisekostenrechtliche Bestimmungen bleiben unberührt.

§ 5

Entstehung des Anspruchs,  
Unterbrechung der Lehrtätigkeit

(1) Der Anspruch auf die Lehrzulage entsteht mit der tatsächlichen Aufnahme der Lehrtätigkeit und erlischt mit deren Beendigung; Absatz 2 bleibt unberührt. Besteht der Anspruch auf die Lehrzulage nicht für einen vollen Kalendermonat, wird nur der Teil der Lehrzulage gezahlt, der auf den Anspruchszeitraum entfällt.

(2) Bei einer Unterbrechung der zulageberechtigenden Tätigkeit wird die Zulage nur weitergewährt im Falle

1. eines Erholungsurlaubs,
2. der Beschäftigungsverbote nach der Verordnung über den Mutterschutz für Beamtinnen im Lande Nordrhein-Westfalen,
3. einer Erkrankung,
4. einer Dienstbefreiung,
5. eines Sonderurlaubs unter Fortzahlung der Bezüge,
6. einer Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen,
7. einer Dienstreise.

In den Fällen des Satzes 1 Nrn. 3 bis 6 wird die Zulage längstens bis zum Ende des Monats weitergewährt, der auf den Eintritt der Unterbrechung folgt.

§ 6

Übergangsregelung

Steht Beamtinnen oder Beamten, Richterinnen oder Richtern, die bis zum Inkrafttreten dieser Verordnung eine Lehrentschädigung erhalten haben, eine Lehrzulage nach dieser Verordnung nicht zu, so wird ihnen, solange die Voraussetzungen für die bisherige Lehrentschädigung fortbestehen, diese ab dem Inkrafttreten dieser Verordnung für die Dauer von zwölf Monaten zur Hälfte weitergewährt.

§ 7

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am ersten Tag des auf die Verkündung folgenden Kalendermonats in Kraft.

Düsseldorf, den 15. August 2000

Die Landesregierung  
Nordrhein-Westfalen

(L. S.) Der Ministerpräsident  
Wolfgang Clement

Der Finanzminister  
Peer Steinbrück

Der Innenminister  
Dr. Fritz Behrens

– GV. NRW. 2000 S. 590.

2128

**Verordnung  
zur Anpassung der Förderbeträge  
nach § 25 Abs. 5 und 6 des Krankenhausgesetzes  
des Landes Nordrhein-Westfalen**

**Vom 2. August 2000**

Aufgrund des § 25 Abs. 14 des Krankenhausgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen – KHG NRW – vom 16. Dezember 1998 (GV. NRW. S. 696), geändert durch

Gesetz vom 9. Mai 2000 (GV. NRW. S. 403), wird im Einvernehmen mit dem Innenministerium und dem Finanzministerium verordnet:

### § 1

(1) Die Förderbeträge nach § 25 Abs. 5 KHG NRW werden für Krankenhäuser der

ersten Anforderungsstufe auf	3.450 DM,
zweiten Anforderungsstufe auf	4.020 DM,
dritten Anforderungsstufe auf	5.144 DM
und der vierten Anforderungsstufe auf	5.888 DM

festgesetzt.

(2) Die Leistungspauschalen nach § 25 Abs. 8 KHG NRW betragen für Krankenhäuser der

ersten Anforderungsstufe	2.588 DM,
zweiten Anforderungsstufe	3.015 DM,
dritten Anforderungsstufe	3.858 DM
und der vierten Anforderungsstufe	4.416 DM.

(3) Die Zuschläge nach § 25 Abs. 9 KHG NRW betragen für Krankenhäuser der

ersten Anforderungsstufe	862 DM,
zweiten Anforderungsstufe	1.005 DM,
dritten Anforderungsstufe	1.286 DM
und der vierten Anforderungsstufe	1.472 DM.

### § 2

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2000 in Kraft.

Düsseldorf, den 2. August 2000

Die Ministerin für Frauen  
Jugend, Familie und Gesundheit  
des Landes Nordrhein-Westfalen

Birgit Fischer

– GV. NRW. 2000 S. 590.

223

**Verordnung  
über die Festsetzung von Zulassungszahlen  
und die Vergabe von Studienplätzen  
in höheren Fachsemestern an den Hochschulen  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
zum Studienjahr 2000/2001**

Vom 10. August 2000

Aufgrund des § 8, des § 10 Abs. 2 und des § 11 Nr. 2 des Zweiten Gesetzes über die Zulassung zum Hochschulstu-

dium in Nordrhein-Westfalen (Hochschulzulassungsgesetz NW 1993 – HZG NW 1993) vom 11. Mai 1993 (GV. NRW. S. 204), geändert durch Artikel V des Gesetzes vom 6. Juli 1993 (GV. NRW. S. 476), wird verordnet:

### § 1

(1) Für die in den Anlagen 1 und 2 zu dieser Verordnung bezeichneten Studiengänge wird an den dort genannten Hochschulen die Zahl der Studienplätze in höheren Fachsemestern für das Studienjahr 2000/2001 nach Maßgabe der Anlagen festgesetzt. Anlagen  
1 und 2

(2) Soweit sich die der Festsetzung nach Absatz 1 zugrunde liegenden Daten wesentlich ändern, wird das Ministerium die Zulassungszahlen durch Rechtsverordnung, die rückwirkend in Kraft tritt, neu festsetzen.

### § 2

Für die Bestimmung der Zulassungszahl und die Vergabe der danach verfügbaren Studienplätze gelten, soweit in dieser Verordnung nichts anderes bestimmt ist, §§ 37 und 38 der Verordnung über die zentrale Vergabe von Studienplätzen in Nordrhein-Westfalen (Vergabeverordnung NRW – VergabeVO NRW) vom 31. Mai 2000 (GV. NRW. S. 500).

### § 3

(1) Die im vorklinischen Teil des Studiengangs Medizin eingeschriebenen Studentinnen und Studenten können nach dem Bestehen der Ärztlichen Vorprüfung das Studium im ersten Fachsemester des klinischen Teils des Studiengangs Medizin an ihrer Hochschule, die zum Sommersemester 2001 an der Universität Bochum im vorklinischen Teil des Studiengangs Medizin eingeschriebenen Studentinnen und Studenten an der Universität – Gesamthochschule Essen fortsetzen.

(2) Im Studiengang Wirtschaft an der Fachhochschule Münster gelten Studierende anderer Hochschulen, die aufgrund eines Vertrages zwischen der Fachhochschule Münster und der anderen Hochschule als Austauschstudentinnen oder Austauschstudenten studieren, als Rückmelderinnen und Rückmelder im Sinne von § 37 Abs. 2 der VergabeVO NRW.

### § 4

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. August 2000 in Kraft.

Düsseldorf, den 10. August 2000

Die Ministerin  
für Schule, Wissenschaft und Forschung  
des Landes Nordrhein-Westfalen

Gabriele Behler

## Zahl der Studienplätze in höheren Fachsemestern gemäß Verordnung vom 10. August 2000 (GV. NRW. S. 591)

## I. Studiengänge an Universitäten

- Wintersemester 2000/2001 -

## Anlage 1

Studiengang/ Studienrichtung	Abschluss	Fach- semester	TH	UNI	UNI	UNI	UNI	UNI	UGH	UNI	DSH	UNI	UGH	UGH	UGH	
			AC	BI	BO	BN	DO	D	E	K	K	MS	PB	SI	W	
Allgemeine Sprachwissenschaft	(Magister, Hauptfach)	3.										41				
Anglistik	(Magister, Hauptfach)	2.										53				
		3.										97				
		4.										42				
Anglistik	(LA S II)	2.										64				
		3.										116				
		4.										52				
Architektur	(Diplom)	3.	234					105								
		5.	228													
		7.	222													
Betriebswirtschaft	(Diplom)	2.										257	191			
		3.						196			508	426				
		4.									245	174				
		5.							189		484	386				
		6.									233	158				
		7.							182		461	350				
		8.									222	143				
		9.								175	437	319				
		Biochemie	(Diplom)	3.		27										
Biologie	(Diplom)	3.									164					
Biologie	(LA S I)	2.									42					
		3.									71					
Biologie	(LA S II)	3.		34							63					
Deutsch	(LA S I)	2.										18				
		3.										35				
		4.										17				
		5.										32				
		6.										15				
Deutsch	(LA S II)	2.										60				
		3.										115				
		4.										55				
Deutsch als Fremdsprache	(Magister, Hauptfach)	2.		13												
Film- und Fernseh- wissenschaft	(Magister, Hauptfach)	3.			83											
		5.-9.			249											
Film- und Fernseh- wissenschaft	(Magister, Nebenfach)	3.			67											
Französisch	(LA S I)	2.										11				
		3.										19				
		4.										8				
Französisch	(LA S II)	2.										35				
		3.										63				
		4.										28				
Germanistik	(Magister, Hauptfach)	2.										88				
		3.										169				
		4.										78				
Geschichte	(Magister, Hauptfach)	2.										38				
		3.										69				
		4.										30				
Geschichte	(LA S II)	2.										50				
		3.										91				
		4.										41				

Studiengang/ Studienrichtung	Abschluss	Fach- semester	TH	UNI	UNI	UNI	UNI	UNI	UGH	UNI	DSH	UNI	UGH	UGH	UGH	
			AC	BI	BO	BN	DO	D	E	K	K	MS	PB	SI	W	
Italienisch	(LA S II)	2.									15					
		3.									27					
		4.									12					
Klinische Linguistik	(Magister, Hauptfach)	3.		27												
		5.-9.		69												
Kommunikations- wissenschaft	(Magister, Hauptfach)	3.	75													
Lehramt Primarstufe	(Staatsexamen)	2.								73	74					
		3.							125	138						
		4.							63	62						
		5.							109	116						
		6.							55	52						
Medienplanung, Medienent- wicklung, Medienberatung (integriert)	(Diplom)	3.													102	
Medienwissenschaft	(Magister, Nebenfach)	3.							142							
		5.							124							
		7.							109							
		9.							95							
Medienwissenschaft (integriert)	(Diplom)	3.												60		
		5.												60		
Medizin/Vorklinischer Teil	(Staatsexamen)	2.				135			167		161		133			
		3.	269		299	133		164	155	161		132				
		4.				130		162		161		130				
Medizin/ Klinischer Teil	(Staatsexamen)	1.	183		232	105		113	180	134		131				
		2.	79			105		112	96	133		130				
		3.	183		232	105		113	180	134		131				
		4.	79			105		112	96	133		130				
		5.-6.	262		232	210		225	276	267		261				
Molekulare Biotechnologie	(Diplom)	3.		30												
		5.-6.		30												
Ökologie (integriert)	(Diplom)	3.							73							
Pädagogik	(Diplom)	2.									90					
		3.					300	93		180						
		4.								90						
		5.						72								
		7.						56								
Pädagogik	(Magister, Hauptfach)	9.						43								
		2.								10						
		3.						43		20						
		4.								10						
		5.						31								
Pädagogik	(Magister, Nebenfach)	7.						23								
		9.						15								
		2.								20						
		3.						44		40						
		4.								20						
Pädagogik	(LA S II)	5.						32								
		7.						24								
		9.						17								
		2.								9						
		3.								18						
4.								8								



Studiengang/ Studienrichtung	Abschluss	Fach- semester	TH AC	UNI BI	UNI BO	UNI BN	UNI DO	UNI D	UGH E	UNI K	DSH K	UNI MS	UGH PB	UGH SI	UGH W
Sonderpädagogik (Zusatzstudium)	(LA SP)	2.					5								
Sozialpädagogik	(LA SII b)	3. 5.					55 51								
Sozialwissenschaft	(Bachelor)	3.						133							
Soziologie	(Magister, Nebenfach)	3. 5. 7. 9.						61 44 32 23							
Spanisch	(LA S II)	2. 3. 4.								30 54 23					
Sport	(Diplom)	3. 5. 6. 2.-7. 2.-4. 5.-8.		41									327 218 771		
Theater-, Film- und Fernseh- wissenschaft	(Magister, Hauptfach)	3.								43					
Theater-, Film- und Fernseh- wissenschaft	(Magister, Nebenfach)	3.								88					
Umweltwissenschaften	(Diplom)	3. 5.-9.		30 90											
Völkerkunde	(Magister, Hauptfach)	3.								29					
Völkerkunde	(Magister, Nebenfach)	3.								49					
Volkswirtschaftslehre	(Diplom)	2. 3. 4.								51 95 43					
Volkswirtschaft sozial- wissenschaftl. Richtung	(Diplom)	2. 3. 4.								27 54 25					
Wirtschaftsinformatik	(Diplom)	3. 5. 7. 9.								124 110 97 85					
Wirtschaftspädagogik	(Diplom)	2. 3. 4.								23 45 21					
Zahnmedizin	(Staatsexamen)	2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.					30 31 30 30 29 29 28 29 27		44 42 41 39			47 47 46 46 45 45 44 44 43			







Studiengang/ Studienrichtung	Abschluss	Fach- semester	TH	UNI	UNI	UNI	UNI	UNI	UGH	UNI	DSH	UNI	UGH	UGH	UGH
			AC	BI	BO	BN	DO	D	E	K	K	MS	PB	SI	W
Geschichte	(Magister, Hauptfach)	2.								77					
		3.								34					
		4.								62					
Geschichte	(LA S II)	2.								101					
		3.								45					
		4.								82					
Italienisch	(LA S II)	2.								31					
		3.								13					
		4.								24					
Klinische Linguistik	(Magister, Hauptfach)	2.		28											
		4.		26											
		5.-9.		46											
Kommunikations- wissenschaft	(Magister, Hauptfach)	2.	75												
		4.	75												
Lehramt Primarstufe	(Staatsexamen)	2.							134	151					
		3.							68	68					
		4.							117	127					
		5.							59	57					
		6.							102	106					
Mediengestaltung	(Bachelor)	2.		25											
Medienplanung, Medienent- wicklung, Medienberatung (integriert)	(Diplom)	2.												105	
Medienwissenschaft	(Magister, Nebenfach)	2.						151							
		4.						133							
		6.						118							
		8.						102							
Medienwissenschaft (integriert)	(Diplom)	2.											60		
		4.											60		
		6.											60		
Medizin/Vorklinischer Teil	(Staatsexamen)	2.	269		309	135		167	159	161		133			
		3.				133		164		161		132			
		4.	269		288	130		162	152	161		130			
Medizin/Klinischer Teil	(Staatsexamen)	1.	79			105		112	96	133		130			
		2.	183		232	105		113	180	134		131			
		3.	79			105		112	96	133		130			
		4.	183		232	105		113	180	134		131			
		5.-6.	262		232	210		225	276	267		261			
Molekulare Biotechnologie	(Diplom)	2.		30											
		4.		30											
		5.-6.		30											
Ökologie (integriert)	(Diplom)	2.							76						
		4.							71						
Pädagogik	(Diplom)	2.					300	106		180					
		3.								90					
		4.					300	82		180					
		6.						63							
		8.						49							
Pädagogik	(Magister, Hauptfach)	2.						51		20					
		3.								10					
		4.						37		20					
		6.						27							
		8.						19							
Pädagogik	(Magister, Nebenfach)	2.						52		40					
		3.								20					
		4.						38		40					
		6.						28							
		8.						20							
Pädagogik	(LA S II)	2.								19					
		3.								9					
		4.								17					

Studiengang/ Studienrichtung	Abschluss	Fach- semester	TH	UNI	UNI	UNI	UNI	UNI	UGH	UNI	DSH	UNI	UGH	UGH	UGH	
			AC	Bi	BO	BN	DO	D	E	K	K	MS	PB	SI	W	
Pharmazie	(Staatsexamen)	2.				77			51			69				
		3.				75			50			67				
		4.				73			49			65				
		5.				71			47			63				
		6.				69			46			61				
		7.				67			45			59				
		8.				65			44			57				
Politologie	(Magister, Hauptfach)	2.				76										
		3.				37										
		4.				73										
Politologie	(Magister, Nebenfach)	2.						90								
		4.						65								
		6.						47								
		8.						34								
Psychologie	(Diplom)	2.		118	132	83		65		84		115				
		4.		107	125	83		62		81		105				
		6.			118	83		58		77						
		8.				83		55		74						
		5.-9.			185							184				
Psychologie	(Magister, Nebenfach)	2.	155	51				35		34						
		3.	54													
		4.	104	43				33		33						
		6.						31								
		8.						29								
5.-9.			66													
Psychologie (Integriert)	(Diplom)	2.-4.													139	
Rechtswissenschaft	(Staatsexamen)	2.			324			208		430						
		3.			159					211						
		4.			324					208		428				
		6.							208							
		8.							208							
Regionalwissenschaften Lateinamerika	(Diplom)	2.								137						
		3.								59						
		4.								107						
Romanistik	(Magister, Hauptfach)	2.								97						
		3.								41						
		4.								72						
Sonderpädagogik	(LA S II)	2.						8		31						
		3.						2								
		4.						8								
		5.						2								
		6.						8								
		7.						2								
		8.						8								
Sonderpädagogik	(LA SP)	2.						181		377						
		3.						59								
		4.						171								
		5.						56								
		6.						162								
		7.						53								
		8.						154								
Sonderpädagogik (Zusatzstudium)	(LA SP)	2.					15									
Sozialpädagogik	(LA S II b)	2.						58								
		4.						53								
Sozialwissenschaft	(Bachelor)	2.							133							
		4.							133							
Soziologie	(Magister, Nebenfach)	2.							72							
		4.							52							
		6.							37							
		8.							27							

Studiengang/ Studienrichtung	Abschluss	Fach- semester	TH AC	UNI BI	UNI BO	UNI BN	UNI DO	UNI D	UGH E	UNI K	DSH K	UNI MS	UGH PB	UGH SI	UGH W
Spanisch	(LA S II)	2.								61					
		3.								27					
		4.								48					
Sport	(Diplom)	2.		41											
		4.		41											
		5.										219			
		6.										326			
		2.-4. 2.-7. 5.-8.				301						879			
Theater-, Film- und Fernseh- wissenschaft	(Magister, Hauptfach)	2.								43					
		4.								43					
Theater-, Film- und Fernseh- wissenschaft	(Magister, Nebenfach)	2.								95					
		4.								82					
Umweltwissenschaften	(Diplom)	2.		30											
		4.		30											
		5.-9.		60											
Völkerkunde	(Magister, Hauptfach)	2.								30					
		4.								28					
Völkerkunde	(Magister, Nebenfach)	2.								52					
		4.								45					
Volkswirtschaft	(Diplom)	2.								104					
		3.								47					
		4.								87					
Volkswirtschaft sozial- wissenschaftl. Richtung	(Diplom)	2.								55					
		3.								26					
		4.								52					
Wirtschaftsinformatik	(Diplom)	2.								132					
		4.								117					
		6.								103					
		8.								91					
Wirtschaftspädagogik	(Diplom)	2.								48					
		3.								22					
		4.								42					
Zahnmedizin	(Staatsexamen)	2.	51			31		45		54		47			
		3.				30						47			
		4.	50			31		43		51		46			
		5.				29						46			
		6.	49			30		42		48		45			
		7.				28						45			
		8.	47			29		40		45		44			
		9.				28						44			
		10.	46			28		38		42		43			

## Zahl der Studienplätze in höheren Fachsemestern gemäß Verordnung vom 10. August 2000 (GV. NRW. S. 591)

II. Fachhochschulstudiengänge		- Sommersemester 2001 -											Anlage 2	
Studiengang/ Studienrichtung	Ab- schluss	Fachse- mester	UGH Essen	FH Biele- feld	FH Dort- mund	FH D' dorf	FH Gelsen- kirchen	FH Köln	FH Lippe Abt. Detmold	Märk- ische FH Abt. Hagen	FH Münster	FH Krefeld Abt. MG	FH Rhein- Sieg Abt. St. Aug.	FH Rhein- Sieg Abt. Rheinb.
Allgemeine Informatik	(Diplom)	2.			67									
Angewandte Biologie	(Diplom)	2.												30
Angewandte Informatik/ Kommunikationstechnik	(Diplom)	2.												109
Architektur	(Diplom)	4.												102
		6.			133	48			59					
		8.			126	48								
		8.			120	48								
Bauingenieurwesen	(Diplom)	4.						120			150			
		6.						116						
		6.						112						
Deutsch-Britischer Studiengang Techn. Betriebswirtschaft	(Diplom)	2.								17				
		4.								17				
		6.								17				
		8.								17				
Informations- und Kommunikationstechnik	(Diplom)	2.			146									
		4.			146									
		6.			146									
Innenarchitektur	(Diplom)	2.				92								
		4.				92								
		8.				92								
International Business Deutsch-Britisch	(Diplom)	2.			18									
International Business Deutsch-Französisch	(Diplom)	2.			19									
International Business Deutsch-Niederländisch	(Diplom)	2.			17									
International Business Deutsch-Spanisch	(Diplom)	2.			20									
Landschaftsarchitektur	(Diplom)	2.	73											
		4.	71											
		6.	69											
Medieninformatik	(Diplom)	2.					61							
		4.					61							
		6.					61							
		8.					61							
Medientechnik	(Diplom)	2.			45									
		4.			45									
		6.			45									
Medizinische Informatik	(Bachelor)	2.			30									
		4.			30									
Sozialarbeit	(Diplom)	2.	86		122	100					30	46		
		3.	46					83			31			
		4.	83		108	100		80			30	41		
		5.						77						
		6.			96			74					36	
Sozialmanagement	(Diplom)	2.										20		
		4.										20		
Sozialpädagogik	(Diplom)	2.	42			247		239			79	111		
		3.	21								78			
		4.	41			234		219			79	102		
		6.						201				83		
Technikjournalismus	(Diplom)	2.											44	
		4.											30	
Technische Informatik	(Diplom)	2.			39									
Übersetzen/Dolmetschen	(Diplom)	2.						252						
		4.						240						
Verbundstudiengang Betriebswirtschaft/ Wirtschaftsrecht	(Diplom)	2.		50										
		4.		50										
		6.		50										
Verbundstudiengang Wirtschaftsinformatik	(Diplom)	2.			37									
		4.			33									
Visuelle Kommunikation / Grafik-Design	(Diplom)	2.				107								
		4.				107								
Wirtschaft	(Diplom)	2.			102	96		176			156	88	60	66
		3.			100	95		176			84	86	60	49
		4.			99	95		175			156	84	59	60
		5.			96									
		6.			78								50	
Wirtschaftsinformatik	(Diplom)	4.			78							50		
		6.			78							50		
Wirtschaftsingenieur- wesen (Zusatzstudium)	(Diplom)	2.			68									

7831

**Verordnung  
über die Beiträge an die Tierseuchenkasse  
für das Jahr 2001  
(TSK-BeitragsVO 2001)  
Vom 14. Juli 2000**

Aufgrund des § 12 des Ausführungsgesetzes zum Tierseuchengesetz (AGTierSG-NW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 29. November 1984 (GV. NRW. S. 754), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Dezember 1999 (GV. NRW. S. 660), wird verordnet:

§ 1  
Beiträge

(1) Für Tiere in Nordrhein-Westfalen werden die von den Tierbesitzern für das Jahr 2001 zu erhebenden Beiträge wie folgt festgesetzt:

1. Pferde
 

Beiträge in Beständen mit 1 bis 2 Tieren, je Bestand	= 10,00 DM
3 und mehr Tieren, je Tier	= 5,00 DM
2. Rinder
 

Beiträge in Beständen mit 1 Tier, je Bestand	= 10,00 DM
2 und mehr Tieren, je Tier	= 7,50 DM
3. Schweine
 

Beiträge in Beständen mit 1 bis 4 Tieren, je Bestand	= 10,00 DM
5 und mehr Tieren, je Tier	= 2,50 DM
4. Schafe und Ziegen
 

Beiträge in Beständen mit 1 bis 10 Tieren, je Bestand	= 10,00 DM
11 und mehr Tieren, je Tier	= 1,00 DM
5. Geflügel
  - a) Hühner
 

Beiträge für Hühner je angefangene hundert Tiere	= 1,50 DM
---	-----------
  - b) Gänse, Enten, Truthühner
 

Beiträge für Gänse, Enten, Truthühner je Tier	= 0,06 DM
--	-----------
6. Bienen
 

Beiträge in Beständen mit 1 bis 5 Völkern, je Bestand	= 10,00 DM
6 und mehr Völkern, je Volk	= 2,00 DM

(2) Bestand im Sinne dieser Verordnung sind alle Tiere einer Art, die in räumlichem Zusammenhang gehalten oder gemeinsam ver- und entsorgt werden.

§ 2  
Beitragsbonus

(1) Die Beiträge sind innerhalb eines Monats nach Zugang des Bescheides zu zahlen. Maschinell erstellte Rechnungen gelten als Bescheide.

(2) Beiträge unter 10,00 DM werden nicht erhoben.

(3) Bei Schweinen wird für alle Bestände mit mehr als drei Schweinen ein Bonus von 20 v. H. auf den Gesamtbeitrag für Schweine gewährt, wenn der Tierbesitzer sich verpflichtet, eine oder mehrere der folgenden Bedingungen im Beitragsjahr zu erfüllen:

- a) Geschlossene Systeme
 

Alle Schweine werden in einem geschlossenen System gehalten, wobei keine Schweine von außerhalb in den Betrieb verbracht werden, ausgenommen Zuchtschweine, die ausschließlich und direkt aus anerkannten Zuchtunternehmen oder Zuchtverbänden oder von Betrieben, die mit den anerkannten Zuchtunterneh-

men oder Zuchtverbänden in Fragen der Hygiene vergleichbar sind, bezogen werden.

- b) Zuchtbetriebe
 

Der Bezug von Zuchtschweinen erfolgt ausschließlich und direkt von anerkannten Zuchtunternehmen oder Zuchtverbänden oder von Betrieben, die mit den anerkannten Zuchtunternehmen oder Zuchtverbänden in Fragen der Hygiene vergleichbar sind.
- c) Mastbetriebe
 

Der Bezug aller im Beitragsjahr eingestellten Nutzscheine erfolgt ausschließlich und direkt aus insgesamt höchstens drei Schweinebeständen (auch Systemferkel- und spezialisierte Ferkelaufzuchtbetriebe). Die eingestellten Nutzscheine dürfen, insbesondere auch beim Transport, keinen Kontakt mit Schweinen anderer Bestände gehabt haben.
- d) Kombinierte Zucht- und Mastbetriebe
 

Für den Zuchtbestand wird die Bedingung nach Buchstabe b) und für den Mastbestand nach Buchstabe c) erfüllt.

Die Verpflichtungserklärung muss bis zum 31. Januar 2001 bei der Tierseuchenkasse eingegangen sein. Verspätet abgegebene Verpflichtungen bleiben unberücksichtigt. Im Schadensfall ist die Einhaltung der Verpflichtung durch die Vorlage von Dokumenten nachzuweisen; hinsichtlich der Verpflichtung nach Buchstabe c), beim Transport keinen Kontakt mit Schweinen aus anderen Beständen zuzulassen, genügt als Nachweis die Vorlage einer entsprechenden schriftlichen Vereinbarung mit dem Transporteur.

Die Vergleichbarkeit in Fragen der Hygiene nach den Buchstaben a) und b) wird von dem Untersuchungszentrum der Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe oder dem Tiergesundheitsamt der Landwirtschaftskammer Rheinland auf Antrag festgestellt. Anträge auf Vergleichbarkeit für das Beitragsjahr 2001 sind bis zum 1. Dezember 2000 bei diesen Stellen einzureichen.

(4) Bei Rindern wird für Bestände mit mehr als drei Rindern ein Bonus von 3,00 DM je Tier auf den Gesamtbeitrag für Rinder gewährt, wenn der Tierbesitzer sich verpflichtet, eine oder mehrere der folgenden Bedingungen im Beitragsjahr zu erfüllen:

- a) Zuchtbetriebe
 

Bis zum 31. Januar 2001 wird beim zuständigen Veterinäramt eine Erklärung entsprechend Anlage 1 der Leitlinien des Landes Nordrhein-Westfalen für den Schutz von Rinderbeständen vor einer Infektion mit dem Virus der Bovinen Virusdiarrhoe/Mucosal Disease und für die Sanierung infizierter Rinderbestände (BVD-Leitlinien) vom 14. Januar 1999 (MBL. NRW. S. 209) abgegeben und die in den BVD-Leitlinien vorgesehenen Impfungen werden tatsächlich durchgeführt und den weiteren Verpflichtungen aus den BVD-Leitlinien während des gesamten Beitragsjahres wird nachgekommen.

- b) Mastbetriebe
 

In den Mastbestand werden im Beitragsjahr ausschließlich Tiere eingestallt, die von einer Bescheinigung über die BVD-Freiheit oder BVD-Unverdächtigkeit gemäß Anlage 2 der Leitlinien des BML für den Schutz von Rinderbeständen vor einer Infektion mit dem Virus der Bovinen Virusdiarrhoe/Mucosal Disease und für die Sanierung infizierter Rinderbestände (BAnz. vom 20. 1. 1998, S. 1474) begleitet sind.

- c) Kombinierte Zucht- und Mastbetriebe
 

Für den Zuchtbestand wird die Bedingung nach Buchstabe a) und für den Mastbestand nach Buchstabe b) erfüllt. Für den Mastbestand gilt die Bedingung nach Buchstabe b) auch als erfüllt, wenn Nutztier aus dem eigenen Zuchtbestand eingestallt und für diesen die Bedingungen nach Buchstabe a) erfüllt werden.

Die Verpflichtungserklärung muss bis zum 31. Januar 2001 bei der Tierseuchenkasse eingegangen sein. Verspä-

tet abgegebene Verpflichtungen bleiben unberücksichtigt. Im Schadensfall ist die Einhaltung der Verpflichtung durch die Vorlage von Dokumenten nachzuweisen.

(5) Das Beitragsjahr ist das Kalenderjahr 2001.

§ 3

In-Kraft-Treten,  
Außer-Kraft-Treten

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 2001 in Kraft. Gleichzeitig tritt die TSK-BeitragsVO 2000 vom 26. August 1999 (GV. NRW. S. 552) außer Kraft; diese Verordnung ist weiter für Beitragsforderungen aus dem Jahr 2000 anzuwenden.

Düsseldorf, den 14. Juli 2000

Die Ministerin  
für Umwelt und Naturschutz,  
Landwirtschaft und Verbraucherschutz  
des Landes Nordrhein-Westfalen

Bärbel Höhn

– GV. NRW. 2000 S. 602.

**Einzelpreis dieser Nummer 4,40 DM**  
zuzügl. Porto- und Versandkosten

Bestellungen, Anfragen usw. sind an den A. Bagel Verlag zu richten. Anschrift und Telefonnummer wie folgt für

**Abonnementsbestellungen:** Grafenberger Allee 100, Fax (0211) 9682/229, Tel. (0211) 9682/238 (8.00–12.30 Uhr), 40237 Düsseldorf  
Bezugspreis halbjährlich 57,- DM (Kalenderhalbjahr). Jahresbezug 114,- DM (Kalenderjahr), zahlbar im voraus. Abbestellungen für Kalenderhalbjahresbezug müssen bis zum 30. 4. bzw. 31. 10., für Kalenderjahresbezug bis zum 31. 10. eines jeden Jahres beim A. Bagel Verlag vorliegen.  
Reklamationen über nicht erfolgte Lieferungen aus dem Abonnement werden nur innerhalb einer Frist von vier Wochen nach Erscheinen anerkannt.

**In den Bezugs- und Einzelpreisen ist keine Umsatzsteuer i. S. d. § 14 UStG enthalten.**

**Einzelbestellungen:** Grafenberger Allee 100, Fax (0211) 9682/229, Tel. (0211) 9682/241, 40237 Düsseldorf

Von Vorabesendungen des Rechnungsbetrages – in welcher Form auch immer – bitten wir abzusehen. Die Lieferungen erfolgen nur aufgrund schriftlicher Bestellung gegen Rechnung. Es wird dringend empfohlen, Nachbestellungen des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Land Nordrhein-Westfalen möglichst innerhalb eines Vierteljahres nach Erscheinen der jeweiligen Nummer beim A. Bagel Verlag vorzunehmen, um späteren Lieferschwierigkeiten vorzubeugen. Wenn nicht innerhalb von vier Wochen eine Lieferung erfolgt, gilt die Nummer als vergriffen. Eine besondere Benachrichtigung ergeht nicht.

Herausgeber: Landesregierung Nordrhein-Westfalen, Haroldstraße 5, 40213 Düsseldorf  
Herstellung und Vertrieb im Namen und für Rechnung des Herausgebers: A. Bagel Verlag, Grafenberger Allee 100, 40237 Düsseldorf  
Druck: TSB Tiefdruck Schwann-Bagel, Düsseldorf und Mönchengladbach  
ISSN 0177-5359